




Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

1 | 2013

März | April | Mai

A large, colorful stained glass pattern filling the bottom two-thirds of the page. The pattern consists of numerous irregular, multi-colored glass pieces in shades of blue, green, yellow, orange, red, and purple, set against a dark background. The pieces are arranged in a grid-like fashion, creating a mosaic effect.

**GOTTES
FARBEN**
Jahr der Toleranz

Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auf dem Weg zum Jubiläum der Reformation 2017 steht seit 2009 jedes Jahr unter einem Leitthema. In diesem Jahr geht es um „Reformation und Toleranz“. Die Ev. Kirche von Westfalen hat sich dazu die Überschrift „Gottesfarben“ erdacht. Der erste Gemeindebrief in diesem Jahr nimmt dieses Motiv auf: Es geht in diesem Heft um die Buntheit des Gemeindelebens, Lieblingsfarben von Gemeindeglieder und die Farben des Kirchenjahres. Auch darüber hinaus gibt es aus der Gemeinde manches Mitteilenswerte. Wir hoffen, dass für Sie etwas dabei ist, das Ihr Interesse weckt.

Für das Redaktionsteam Ihr

Titelfoto: Sakristeifenster in der Christus-Kirche; KD

Inhalt

Titel

Vernetzter Christus	4
Gottesfarben	6
Kirchenjahr Teil 2	8

Mittendrin

Kinderbibeltag	12
Pfingstzeltlager	12
Danke fürs Päckchen	12
Geburtstagscafé	13
Offene Kirche	13
Neujahrsempfang	14
Konfirmationen	19
Gospelchorprojekt	19

Ringsherum

Kita	25
Paul-Gerhardt-Schule	27
Schule-Geschichte	29

Rubriken

Aufgemacht	3
Nachgedacht	11
Gruppen und Kreise	15
Gottesdienste	16
Kasualien	18
Ein neues Lied	23
Rätsel	21
Anschriften	30
Impressum	31

Der vernetzte Christus

Wie verstehen wir uns als Ev. Kirchengemeinde in Beckum eigentlich selbst? Und woran soll die Arbeit in unserer Gemeinde sich künftig orientieren? Diese Fragen stehen im Zentrum der Gemeindeversammlung, die am Sonntag, den 26. Mai, nach dem Gottesdienst (also gegen 11.15 Uhr) in der Christus-Kirche stattfindet.

In der Sakristei der Christus-Kirche findet sich das schönste unserer Kirchenfenster: eine Collage aus bunten Scheiben, die zum Strahlen kommt, wenn die Abendsonne durch das Fenster fällt. Das Buntglasfenster ist ein gutes Symbol für evangelischen Glauben: Während manche die fehlende Einheit und Eindeutigkeit der Protestanten beklagen, sehen andere gerade die Buntheit und Vielfalt als für die Evangelische Kirche typisch an.

Bei der Suche nach einem passenden Leitbild für unsere Kirchengemeinde geriet allerdings ein anderes Bild in den Blick: die Christus-Darstellung über dem Portal der Christus-Kirche. Das Christus-Relief des Künstlers Karl Hellwig zielt seit 1982 die Stirnseite des Kirchturmes. Es ist zwar kein buntes Bild, drückt aber dennoch die Vielfalt unserer Kirchengemeinde aus. So wie hier Christus als ein Netz aus Linien gezeichnet ist, kann man auch die Gemeinde als ein Netzwerk ver-

stehen. Die Punkte sind wie Gemeindeglieder und -gruppen, die mit anderen direkt oder indirekt in Verbindung stehen. Man kann die Figur auch als aus verschiedenen Stücken zusammengesetzte Figur verstehen, die für Teile stehen, deren Zusammensetzung erst die Gemeinde bildet. Hintergrund der Suche nach einem guten Leitbild ist, dass das Presbyterium im Augenblick an einer Gemeindekonzeption arbeitet. Zur Erstellung solcher Konzeptionen hat die Landeskirche alle Kirchengemeinden aufgefordert. Die Landeskirche möchte dazu ermuntern, über das eigene Selbstverständnis der Gemeinden nachzudenken. Das ist notwendig, da viele Gemeinden aufgrund des demografischen Wandels kleiner werden und auf längere Sicht weniger Geld für die Gemeindeglieder zur Verfügung stehen wird. Für die Arbeit des Presbyteriums ist es deshalb wichtig, Leitlinien für Beratungen und Entscheidungen über die Ent-

wicklung der Gemeinde zu haben, die aus der Gemeinde heraus formuliert wurden.

An mehreren Klausurtagen hat das Presbyterium bereits gründlich die Situation der Gemeinde analysiert und Vorschläge für künftige Leitlinien erstellt. Ein Kurzpapier ist bereits in den verschiedenen Gruppen und Ausschüssen besprochen worden. Nun sollen die

bisherigen Ergebnisse in einer Gemeindeversammlung am 26. Mai vorgestellt werden. Bei der Versammlung wird es auch darum gehen, einen Projektausschuss einzurichten, der die Ergebnisse der Diskussionen aufgreift und zu einer Konzeption weiterentwickelt.

Eine Gemeindekonzeption ist nur dann gut und nützlich, wenn das Bild von Gemeinde dem Bild möglichst vieler Gemeindeglieder entspricht. Dann hat auch das Presbyterium für seine Arbeit wichtige Grundsätze an der Hand, um entscheiden zu können, in welchen Bereichen Zeit und Geld intensiver eingesetzt werden und aus welchen Bereichen unsere Gemeinde sich möglicherweise sogar zurückzieht. Daher hofft das Presbyterium auf eine rege Beteiligung an der Gemeindeversammlung und auf viele Rückmeldungen aus der Gemeinde.

Das Christus-Relief scheint als Leitbild unserer Gemeinde gut geeignet zu sein, weil es Selbstverständnis und Ziel unserer Arbeit sichtbar werden lassen kann: Wir wollen unsere Gemeinde als ein Netzwerk verstehen, in dem jede Gruppe und jedes einzelne Gemeindeglied mit anderen in Verbindung steht. Manche

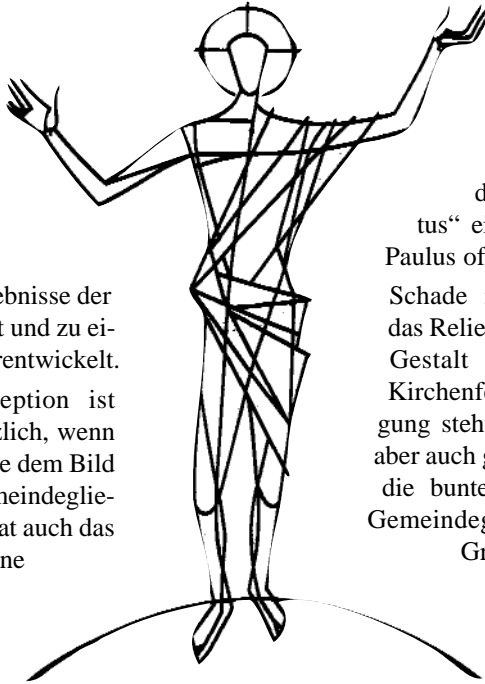
Verbindung mag lose sein, eine andere sehr fest. Jeder bringt seine Eigenarten und Besonderheiten mit ein. Alles bildet aber „in Christus“ eine Einheit, wie es Paulus oft formuliert hat.

Schade ist natürlich, dass das Relief nicht auch noch in Gestalt eines leuchtenden Kirchenfensters zur Verfügung steht. Vielleicht ist das aber auch gar nicht nötig, weil die bunte Lebendigkeit der Gemeindeglieder und vieler

Gruppen und Kreise genug Farbe ins Spiel bringt.

Das kurze Konzeptpapier steht übrigens unter christus-kirche-beckum.de zum Herunterladen bereit. Wer Anregungen geben möchte, aber bei der Gemeindeversammlung am 26. Mai nicht dabei sein kann, kann sich gerne an die Presbyterinnen und Presbyter sowie an Pfarrerin Schneider und Pfarrer Dittmann wenden.

KD



gottesfarben

für Toleranz und Vielfalt

„Reformation und Toleranz“ ist das Jahresthema 2013 der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Rahmen der sogenannten Lutherdekade. Unter der Überschrift „Gottesfarben“ finden dazu in Westfalen viele Veranstaltungen statt. Das Logo zeigt die Farben des Regenbogens, des Zeichens für den Bund, den Gott einst mit den Menschen schloss. Die Vielfalt der Farben und die Vielfalt des Lebens sollen 2013 in vielen Evangelischen Kirchengemeinden zur Sprache kommen, die sich in Vorträgen, Diskussionen und Ausstellungen mit dem Thema „Reformation und Toleranz“ auseinandersetzen.

Der Titel „Gottesfarben“ spielt darauf an, dass Farben die verschiedensten Reaktionen und Gefühle im Menschen auslösen können. So werden etwa den Farben bestimmte Emotionen zugeordnet. Einige werden mit politischen Richtungen in Verbindung gebracht. Manche Farben signalisieren Gefahr. „Farbe bekennen“ ist eine deutsche Redensart und bedeutet so viel wie: sich zu einer Sache bekennen oder seine Meinung offen sagen. Welche Bedeutung eine Farbe für uns hat, wird zum einen durch individuelle Erfahrungen und zum anderen durch jahrhundertealte Überlieferungen bestimmt.

Wir wollten wissen, was die Beckumer zum Thema „Lieblingsfarbe“ sagen. Lesen Sie selbst:



„Gelb ist meine Lieblingsfarbe. Ich habe zwar eine Farbschwäche, aber Gelb ist die Farbe, die ich ganz klar erkennen kann. Gelb wirkt hell, freundlich und erinnert an die Sonne.“

Christian Friedrich, 29 Jahre, ist Lehrer und bildet die Jungbläser des Posaunenchores aus



„Blau ist meine Lieblingsfarbe, weil ich mir das so gerne angucke.“

Florian Deimel, 5 Jahre, ist in der roten Gruppe der Kita „Katharina von Bora“

„Ich mag erdige Farbtöne. Sie wirken angenehm warm und lassen sich gut mit anderen Farben kombinieren.“



*Kevin Geipel, 31 Jahre,
ist Malermeister in Beckum*

„Ich habe zwei Lieblingsfarben: Blau und Grün. Blau ist zu Hause meine Deko-Farbe, denn ich liebe die Nordsee und das Maritime. Grün ziehe ich gerne an und ich bin sehr gerne draußen im Grünen (zu Fuß oder mit dem Fahrrad).“



*Ilka Keller, 48 Jahre,
ist Erzieherin in der Kita „Katharina von Bora“
und Mitarbeiterin im Doppelpunktchen-Team*

„Schwarz ist meine Lieblingsfarbe, denn Schwarz macht schlank.“



*Walter Kraßfort, 49 Jahre,
ist der Friedhofswärter der
Evangelischen Kirchengemeinde*

„Meine Lieblingsfarbe ist Schwarz-Gelb, weil der BVB mein Verein ist. Heja BVB!“



*Birgit Schneider, 41 Jahre,
ist Pfarrerin und Fußballfan*

Salongespräche zur „Toleranz“

Auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum wird es zum Jahresthema „Gottesfarben“ Veranstaltungen geben: Was bedeutet Toleranz? Gibt es Grenzen der Toleranz? Wie soll man mit der Intoleranz in Religion und Politik umgehen? Eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Beckumer Salongespräche“ will Interessierte zum Gedankenaustausch einladen. Termine werden noch bekannt gegeben.

Ein buntes Kirchenjahr

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir mit einer Artikelreihe zum Kirchenjahr begonnen. Der erste Teil endete mit einer Erläuterung zur Passions- oder Fastenzeit. Der Höhepunkt der Passionszeit ist die Karwoche. Hier knüpft der zweite Teil unserer Artikelreihe an.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche: Gründonnerstag ist der Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahles. Er hat erstaunlicherweise die liturgische Farbe Weiß, denn der Name des Festtags hat nichts mit der Farbe „Grün“ zu tun, sondern leitet sich her von dem alten Wort „Greinen“, was so viel wie „Klagen und Weinen“ bedeutet. Es ist üblich, in diesem Gottesdienst das Abendmahl zu feiern.

Am Karfreitag gedenken wir der Kreuzigung und des Todes Jesu. Auch für den Namen dieses Feiertags steht ein altes Wort Pate: „Kara“ bedeutet im Althochdeutschen „Trauer“ oder „Klage“. In der

evangelischen Tradition gilt der Karfreitag als besonders hoher Feiertag, weil er daran erinnert, dass Jesus unsere Schuld am Kreuz abgetragen hat. Er ist ein stiller Feiertag, der als solcher durch staatliche Gesetze besonders geschützt ist. Seine liturgische Farbe ist nicht eindeutig festgeschrieben. Die alte liturgische Farbe ist Violett. In unserer Gemeinde war es jahrzehntelang üblich, Weiß für das Christustfest zu nehmen. Inzwischen werden an diesem Tag keine Antependien und kein Blumenschmuck verwendet. Aber auch Schwarz als Farbe der Trauer ist möglich. Das Gleiche gilt für den Karsamstag, der im Volksmund fälschlicherweise oft „Ostersamstag“ genannt wird. Es ist der Tag der Totenruhe Jesu.

In der Osternacht ist Jesus auferstanden. Das Leben hat den Tod besiegt, das Grab ist leer. Seit dem ersten Osterfest ist daher der Sonntag der erste Tag der Woche. Im Gegensatz zum Weihnachtstag ist der Termin für das Osterfest variabel. Es ist der erste Sonntag nach dem Vollmond nach Frühlingsanfang. Der früheste Termin für den Ostersonntag ist daher der 23. März, der späteste Termin der 25. April.

Bestattungen Wiesebrock

Inhaber: SEIT 1797
Bestattermeister Martin Huerkamp



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

 **0 25 21-35 90**

Mit dem Ostersonntag beginnt der Osterfestkreis. Die liturgische Farbe ist Weiß. Es folgen die Sonntage:

Quasimodogeniti

– *Wie die neugeborenen Kinder*

Misericordias Domini

– *Die Barmherzigkeit Gottes*

Jubilare – *Jauchzet*

Kantate – *Singet*

Rogate – *Betet*

In der Regel werden an einem oder mehreren Sonntagen nach Ostern die Konfirmationen gefeiert. Die liturgische Farbe ist dann Rot, denn Rot ist die Farbe des Heiligen Geistes und der Kirche.

Vierzig Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt. Jesus hat die Jünger verlassen und ist bei Gott.

Es gibt Traditionen, wonach die Osterzeit mit dem Himmelfahrtsfest beendet ist. Andere Traditionen rechnen noch den Sonntag Exaudi (*Erhöre mich ...*, Psalm 27,7) mit hinzu. Somit kann die liturgische Farbe für diesen Sonntag Grün oder Weiß sein.

Das Pfingstfest wird oft als Geburtstag der christlichen Kirche bezeichnet. Der Name „Pfingsten“ leitet sich her vom griechischen *Pentacoste*, was „Fünfzig“ bedeutet. Denn das Pfingstfest wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Es ist das Fest des Heiligen Geistes, darum trägt es die liturgische Farbe Rot. Menschen waren in Jerusalem versammelt, hörten das Evan-

gelium und wurden vom Heiligen Geist, vom Geist Gottes, erfüllt. Sie verstanden die Predigt des Petrus, auch wenn sie anderen Nationen und Sprachen angehörten. Hier wird die Sprachenverwirrung nach dem Turmbau zu Babel (1. Mose 11) durch den Heiligen Geist aufgehoben.

FV



*Das Pfingstereignis
im Verkündigungsfenster
der Christus-Kirche*

HAFFERT
BEERDIGUNGSINSTITUT



HGÖDDE
BEERDIGUNGSINSTITUT

**Wir stehen Ihnen hilfreich zur Seite –
für einen Abschied in Würde.**

rusfigaleson

Beckum
02521 4012

**24 h für Sie erreichbar
auf Wunsch Hausbesuche**
www.haffert.com

Neubeckum
02525 4803

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111

0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der telefonSeelsorge.

Beckmann
Elektro Kälte



Montage

Verkauf

24h Notdienst

Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
Zementstr. 106 • Beckum
Telefon 02521 4941

BUDDÉ GRABMALE

Eine der größten Ausstellungen Deutschlands

in Warendorf direkt neben dem TÜV · Tel 02581/3076 · www.budde-grabmale.de

**Erlesene Auswahl von
über 1500 Grabmalen**
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche
Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis
von 100 km ohne Mehrkosten.

Die Welt ist bunt

Wir leben in einer Zeit, in der Individualität eine große Rolle spielt. Feste Strukturen, wie sie früher in der Familie oder im Arbeitsleben vorhanden waren, werden durchlässiger. Jeder und jede muss sich selbst den passenden Weg suchen und hat die Möglichkeit, so viel Information wie niemals zuvor für die eigenen Pläne und Entscheidungen heranzuziehen. Wir können der Welt „unsere Lieblingsfarbe“ geben und sie gestalten. Das ist grundsätzlich kein Problem. Kompliziert wird es jedoch, wenn die Lieblingsfarbe meines Partners, Nachbarn oder Arbeitskollegen ganz anders ist. Dann ist es schwer, Verständnis für den anderen aufzubringen, und man wundert sich, wie jemand ausgerechnet das toll finden kann.

Unser Zeitalter der Individualität bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten, erfordert jedoch auch viel Toleranz. Nun ist das mit der Toleranz so eine Sache. Wenn etwas ganz anders abläuft, als ich es mir vorgestellt habe oder gewohnt bin, wenn es mein Geld kostet oder meine Zeit erfordert – dann schrumpft meine Offenheit schnell dahin!

Toleranz bedeutet, dass ich mich auf die Meinung und Haltung meines Mitmen-

schen einlassen und prüfen muss, ob ich einer Sache von Herzen zustimmen und sie wirklich tolerieren kann oder eben nicht. Dann muss ich Stellung beziehen und meine Position begründen – auch wenn es vielleicht unangenehm oder schwierig wird. Und das ist dann etwas anderes als ein oberflächliches „Ja, ja, mach' doch, was du willst“.

Ich meine, dass es uns als Christen guttut, wenn wir uns unserer Lieblingsfarben bewusst werden. Vielleicht gelingt es uns dann hin und wieder, bei wichtigen oder auch ganz alltäglichen Dingen und Entscheidungen über gewohnte Farbgrößen hinwegzuschauen. Dazu ist es notwendig, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich darüber zu verständigen: Welche Sicht der Dinge habe ich? Wie sehen es andere? Welche Möglichkeiten gibt es noch? Zu diesem Austausch lädt das Jahresthema 2013 „Reformation und Toleranz“ ein. Den Titel „Gottesfarben“ finde ich dafür sehr passend, denn unsere Welt ist nicht schwarz oder weiß, grün oder lila, sondern vielfarbig und oftmals bunter, als wir es uns vorstellen können.

Birgit Schneider

Kinderbibeltag

Am 23. März um 10 Uhr findet wieder ein Kinderbibeltag im Evangelischen Gemeindehaus statt. Thema ist die Geschichte vom verlorenen Sohn. Der Traineekurs bereitet den Kinderbibeltag als Praxisprojekt vor. Eingeladen sind vor allem Kinder aus Grundschulen sowie Vorschulkindern. Neben einem Theaterstück sind Spiele und Bastelaktionen geplant. Außerdem gibt es wieder ein gemeinsames Mittagessen. Der Kinderbibeltag endet um 15 Uhr. Infos gibt es auf der Homepage und bei Pfarrer Dittmann (☎ 3124).

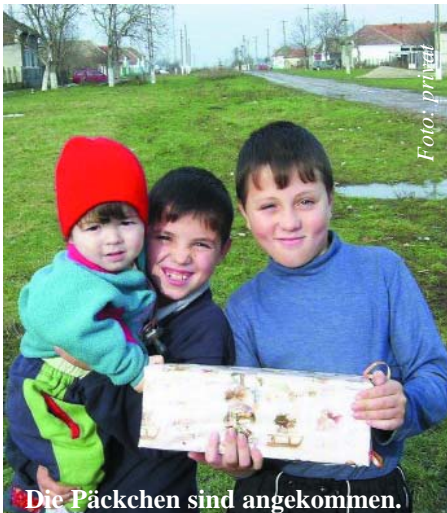
Pfingstzeltlager

„PZL – Tag und Nacht“ ist das Motto des 20. Pfingstzeltlagers. Es beginnt am Freitag, den 17. Mai, und endet am Pfingstmontag, den 20. Mai. Es findet wie gewohnt hinter dem Gasthof Butterschlot und auf der Wiese von Familie Steinhoff statt.

Die Anmeldung ist am 21. März um 19 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde. Angemeldet werden können Kinder und Jugendliche im Alter von 8–15 Jahren. Zum letzten Mal übrigens, denn ab nächstem Jahr ist das Höchstalter 14 Jahre. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 140 begrenzt.

Damit es beim Anmelde-tag schnell geht, empfiehlt es sich, das Anmelde-Formular ausgefüllt mitzubringen. Es kann zusammen mit dem Infoblatt auf www.christus-kirche-beckum.de heruntergeladen werden. Es liegt aber auch im Gemeindebüro und in den Schulen aus. Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 € und muss direkt bei der Anmeldung bezahlt werden.

Weitere Fragen beantwortet Kai Uhde (wochentags ab 18 Uhr unter ☎ 0172/2369465).



Die Päckchen sind angekommen.

Dank für Päckchen

Für die Aktion „Hilfe für Kinder“ in Rumänien wurden wieder Weihnachtspäckchen und Spenden gesammelt. Anfang des Jahres bedankte sich Mechthild Gollnik, die in Timisoara die Verteilung übernimmt, per Post. „Kinder in Not“ bemüht sich darum, Kindern und Familien in Rumänien konkrete Hilfe zukommen zu lassen: durch Unterstützung bei Schulmaterial und Hausaufgabenhilfe, durch die Versorgung mit Lebensmitteln und sogar mit Baumaterialien. Allen Helfern und Spendern aus Beckum sagt Mechthild Gollnik herzlichen Dank.

Geburtstagscafé für 75-Jährige

Wer in diesem Jahr 75 Jahre alt wird, bekommt zum Geburtstag eine besondere Karte mit einer Einladung zugeschickt: Zweimal im Jahr sollen in Zukunft 75-jährige Geburtstagskinder zu einem bunten Nachmittag in das Ev. Gemeindehaus eingeladen werden. Der erste Termin ist der 22. Mai, der zweite der 23. Oktober, jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus.

Der Wunsch zu einem solchen Geburtstagscafé ist in der Vergangenheit wiederholt geäußert worden. Viele Gemeinden haben damit bereits positive Erfahrungen gemacht. Offen war bislang, wie der Termin organisiert und welche Altersgruppe genau eingeladen



wird. Geplant ist, den bunten Nachmittag zweimal im Jahr im Rahmen des Seniorenkreises stattfinden zu lassen. Als ideale Zielgruppe stachen dabei die 75-Jährigen heraus: Zum 70., 80. und 85. Geburtstag sowie dann jährlich werden die Gemeindeglieder von ihren Pfarrern besucht. Doch zum 75. Geburtstag finden schon seit einiger Zeit keine Besuche mehr statt.

In der Regel werden in Zukunft alle eingeladen, die vor dem jeweiligen Termin ihren 75. Geburtstag hatten. Dazu gibt es neben der Karte zum Geburtstag noch eine besondere Einladung und einen Hinweis in der Tagespresse.

Offene Kirche

Kirchen laden zu Besinnung und Begegnung ein, zu Einkehr und Erbauung. Und das nicht nur sonntags! Die Ev. Kirchengemeinde Beckum startet in diesem Jahr eine Aktion, bei der die Christus-Kirche von April bis Oktober an jedem Samstagvormittag verlässlich geöffnet ist. Wir hoffen, dass viele Menschen sich einladen lassen, über die Schwelle zu treten, hinein in einen Raum, der von Gottes Geschichte mit den Menschen erzählt. Der

Zugang zu dieser Botschaft steht allen Menschen offen.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit im Team der Offenen Kirche interessieren, wenden Sie sich an Pfarrerin Birgit Schneider (☎ 3500).

Die Christus-Kirche ist samstags von 10 bis 13 Uhr sowie vor und nach den Gottesdienstzeiten geöffnet.

Neujahrsempfang

Foto: KD

Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren Ende Januar zum Neujahrsempfang in das Ev. Gemeindehaus gekommen. Der Neujahrsempfang als Danke-Schön-Abend für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter fand in dieser Form zum dritten Mal statt. Dieser Abend dient auch dem gegenseitigen Kennenlernen und Wahrnehmen der verschiedenen Arbeitsbereiche.

Wie in den vergangenen Jahren hatten die Presbyterinnen und Presbyter allerlei Köstlichkeiten aufgefahren, um für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen. Nach dem gemeinsamen Essen gab es ein kleines Programm. Den Auftakt machte ein Jahresrückblick auf wichtige Ereignisse im Gemeindeleben des Jahres 2012. Danach gab es ein unterhaltsames Gemeinde-Memory. Schön war, dass auch nach dem offiziellen Abschluss mit einem Segen noch einige Tischgruppen zum gemütlichen Plausch in den Tischgruppen sitzen blieben.



Foto: KD

Überraschung am Rande des Mitarbeiterfestes: Frau Butter und Frau Vöge vom Handarbeitskreis überreichen eine Spende in Höhe von 600 € für die Gemeindegemeinschaft. Pfarrerin Schneider kündigte auch gleich den Verwendungszweck an: dringend benötigte Ausrüstung für die Küche im Gemeindehaus.

Aktuelle Termine

Abendkreis der Frauenhilfe

1.3. 18 Uhr WGT in St. Stephanus
 22.3. 18.15 Uhr Fahrt zum Ostergarten
 18.4. 19.30 Uhr Frauen der Reformation
 16.5. 19.30 Uhr Klönabend mit Imbiss

Männerkreis

nach Vereinbarung (Kontakt über das Gemeindebüro)

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags um 14.30 Uhr

Ehepaarkreis

28.4. Gespräch über Lebensläufe
 26.5. Über den Kirchentag in Hamburg

Hauskreis

Informationen: Rolf Keller (☎ 18296)

Glaubenskurs

Kontakt: Pfr. Dittmann (☎ 3124)

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
 jeweils um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Besuchsdienst

Termine über ☎ 3124

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelgespräch

donnerstags um 19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

sonntags um 18 Uhr, (1. und 3. So. im Monat, 5. Sonntag im Monat um 15 Uhr)

Konfirmandenblocktage

(jeweils von 9–12.30 Uhr)

Gruppe Schneider („K13“)

2.3. (letzter Blocktag)

Gruppe Dittmann („K14“)

16.3.; 27.4.; 25.5.

Jugend

Trainees

jeweils dienstags um 18 Uhr

ExTra

Treffpunkt für die Ex-Trainees im Jugendkeller: dienstags ab 19 Uhr

Jugendleseclub Beckum

jeden 1. Freitag im Monat um 16.30 Uhr

Kirchenmusik

Singgemeinde

dienstags um 19.30 Uhr

Jungbläser

donnerstags um 15 Uhr

Posaunenchor

donnerstags um 19 Uhr

Weitere Informationen und Termine unter:
christus-kirche-beckum.de

Gottesdienst zur Taufferinnung



Foto: KD

Es ist natürlich kein Aprilscherz: Der Taufferinnungsgottesdienst findet in diesem Jahr erstmalig am Ostermontag, den 1. April um 10.15 Uhr statt. Dazu werden alle Täuflinge eingeladen, die im Jahr 2007 in der Christus-Kirche getauft wurden. Natürlich können auch große und kleine Täuflinge an dem Gottesdienst teilnehmen, die in anderen Gemeinden getauft wurden.

Bislang wurde jeweils zum Vorabend des 1. Advents zum Taufferinnungsgottesdienst eingeladen. Weil dieser Termin aber mit anderen Veranstaltungen kollidierte, wurde ein neuer Termin gesucht.

Ostern war naheliegend, da es sich um einen kirchengeschichtlich klassischen Tauffertermin handelt. Ob der neue Termin sich bewährt, wird die Erfahrung zeigen, denn immerhin liegt der Termin in den Osterferien.

Einladungen werden Anfang März verschickt. Wer keine Einladung bekommt, kann sich direkt im Gemeindebüro anmelden (☎ 8702 8702).

Mit Kollekte Bildung schenken

Die Ev. Kirchengemeinde Beckum unterstützt 2013 mit der Kollekte des Abendgottesdienstes *Paternoster* die Arbeit des Vereins „Darjeelinghilfe Dortmund e.V.“.

Die indische Stadt Darjeeling liegt am Fuße des Himalajas. Im 19. Jahrhundert wurde die Region von der Kolonialmacht England zu einem Zentrum des bengalischen Teeanbaus entwickelt. Heute genießt Darjeeling für seinen hochwertigen Tee weltweit einen herausragenden Ruf. Rund 120.000 Einwohner leben in der indischen Großstadt. Wirtschaftliche und soziale Probleme bestimmen den Alltag vieler Familien, wobei die hohe Jugendarbeitslosigkeit ein erhebliches Problem darstellt. Da ein Teil der Bevölkerung finanziell nicht in der Lage ist, ihren Kindern den Besuch einer guten Schule zu er-

möglichen, wurde 2008 der Verein „Darjeelinghilfe Dortmund e.V.“ gegründet. Er möchte insbesondere armen Kindern „Bildung schenken“, damit sie eine Chance haben, aus dem Kreislauf der Armut auszubrechen.

Im Anschluss an den *Paternoster* am Samstag, 9. März 2013, findet um 19 Uhr in der Christus-Kirche ein Bildervortrag statt. Die Vorsitzende von „Darjeelinghilfe Dortmund e.V.“, Stephanie Lücking, berichtet über Darjeeling, die St. Anthonys School und das Spendenprojekt.



Foto: qayyaq / pixelio.de

Teepflückerin in Darjeeling

Gottesdienste in der Christus-Kirche

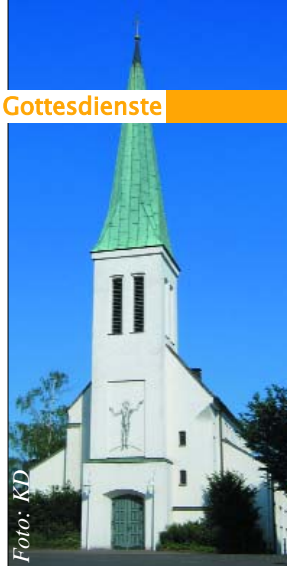
sonntags um 10.15 Uhr

1. Sonntag: Doppelpunkt – Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (auch am 5. Sonntag)
3. Sonntag: Doppelpunktchen mit Kindergottesdienst
4. Sonntag: Gottesdienst

Abendgottesdienst *Paternoster*: 2. Samstag, 18.15 Uhr

Taufen: am 2. So. um 11.45 Uhr und am 4. So. um 10.15 Uhr

Gottesdienste



3.3. – Okuli

10:15 Doppelpunkt (Dittmann)

9.3. – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Schneider)

10.3. – Lätare

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

17.3. – Judika

10:15 Doppelpunktchen (Dittmann)

24.3. – Palmarum

10:15 Gottesdienst (Schneider)

28.3. – Gründonnerstag

18:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

29.3. – Karfreitag

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

17:00 Musikalische Andacht (Schneider)

31.3. – Ostersonntag

07:00 Auferstehungsfeier (Dittmann)

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

1.4. – Ostermontag

10:15 Tauferinnerungsgd. (Schneider)

7.4. – Quasimodogeniti

10:15 Doppelpunkt (Schneider)

Konfirmationen:

13.4. 14:00 | 20.4. 14:00 | 21.4. 10:15

14.4. – Misericordias Domini

10:15 Abendmahlsgd. (Vogelpohl)

28.4. – Kantate

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

5.5. – Rogate

10:15 Doppelpunkt (Dittmann)

9.5. – Christi Himmelfahrt

10:15 Gd. auf Boyenstein (Dittmann)

11.5. – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Schneider)

12.5. – Exaudi

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

19.5. – Pfingstsonntag

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

20.5. – Pfingstmontag

11:00 Gd. auf Butterschlot (Dittmann)

26.5. – Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Wenn Sie keinen Abdruck Ihres Namens wünschen, können Sie vor Redaktionsschluss dem Abdruck widersprechen.

Ihr Gärtner und Florist bietet

- stilvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen
- Grabgestaltung/
- -pflege
- Trauerbinderei
- Innen- und
- Außenkeramik
- Gartengestaltung/
- -pflege
- Grabsteine/
- -einfassungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist



Wille

Dalmerweg 71 Am Parkfriedhof
Tel. 025 21/43 13 Tel. 025 21/281 00

59269 Beckum · www.Wille-Beckum.de



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2013

Samstag, 13. April 2013, 14 Uhr

Markus Axt, Anna Bayer, Lisa Bayer, Katharina Bredin, Niklas Callensee, Lee Ann Fohrmann, Nina Gottwald, Jonas Gritzner, Carolina Kastilion, Laura Marie Koch, Maik Lange, Maren Lötter, Annkristin Madry, Tobias Madry, Vanessa Mermeier, Jo-Aenn Schroeter, Leon Stiller, Sophia-Marie Stonawski, Karina Stuckert, Målin Thorwesten, Jan Toepper

Samstag, 20. April 2013, 14 Uhr

Nathalie Behr, Katrin Dally, Konstantin Dennerlein, Kevin Kulesa, Jule Falk, Carola Feldmann, Lena Köhn, Emily Matais, Sophie Marie Nowinski, Daniel Okel, Annamarie Pälmeke, Axel Pälmeke, Celine Pastowski, Nils Pelka, Ina Rewald, Anastasia Schamrin, Jana Spaniol, Lea Spaniol, Riccarda Thien, Alexander Toepper, Lisa Toepper

Sonntag, 21. April 2013, 10.15 Uhr

Marina Bartz, Jan Beckord, Lea Berendsen, Alina Beste, Tristan Brune, Lucy Dermann, Justin Folgmann, Jan-Lukas Grabenmeier, Hendrik Helfmeier, Tobias Helle, Cara Köppel, Allegra Köppel, Anne Kortemeyer, Sophie Manke, Sascha Reimann, Eike Marie Schilling, Niklas Striethorst, Armand Wehrwein

Gospel-Projektchor 2013

Der Countdown für den Gospel-Projektchor 2013 unter der Leitung von Stefan Vanselow läuft. Gepröbt wird für jeweils einen Auftritt in der Christus-Kirche sowie beim Pütttage-Gottesdienst auf dem Beckumer Marktplatz. Auf dem Programm steht wie immer eine gute Mischung: mal mitreißende, mal besinnliche Songs und Lieder für Herz und Hirn, darunter auch neue Stücke von Stefan Vanselow.

Die Termine:

Samstag, 15.6., 14 bis 20 Uhr (Probe)

Samstag, 29.6., 14 bis 20 Uhr (Probe)

Freitag, 5.7., 19 bis 22 Uhr (Generalprobe)

Sonntag, 7.7., 10.15 Uhr (Doppelpunkt-Gottesdienst)

Freitag, 6.9., 19 bis 22 Uhr (Auffrischprobe)

Sonntag, 8.9., 11 Uhr (Pütttage-Gottesdienst)

Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro ab sofort bis zum 31. Mai entgegen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Fahrt zur Waldbühne

Am 5. Juni bietet die Ev. Kirchengemeinde wieder eine Fahrt zur Waldbühne Heessen an.

In diesem Jahr wird das Schauspiel „Les Misérables“ nach dem Roman „Die Elenden“ von Victor Hugo gespielt. Die abenteuerliche Liebesgeschichte handelt von dem ehemaligen Sträfling Jean Valjean, der versucht, ein anständiges Leben aufzubauen, und dabei mit allerlei Widrigkeiten konfrontiert ist.

Wie in den vergangenen Jahren ist vor dem Bühnenbesuch ein Kaffeetrinken vorgesehen. Abfahrt ist um 14.30 Uhr. Die Rückkehr ist gegen 21 Uhr geplant. Kosten betragen pro Person 23 € (inklusive Bus, Kaffeetrinken und Theater). Anmeldungen sind im Gemeindebüro möglich.

Auch im Alter nicht allein.



Häusliche Pflege



vollstationäre Pflege



Kurzzeitpflege



Wir bieten folgende Leistungen an:

- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln (z. B. Toilettenstuhl, Badewannenlifter)
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer persönlichen Wünsche
- Beratung und Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen wie z. B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe (SGB V)
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z. B. durch Hausnotrufsystem)
- Betreuungs- und Begleitungsangebote
- Vermittlung von Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK)



Qualität der stationären Einrichtungen:

MDK Prüfung 2011, Medizinischer
Dienst der Krankenversicherung

1,1



Schlenkhoffsweg 12 · Beckum
Telefon 025 21 / 123 98

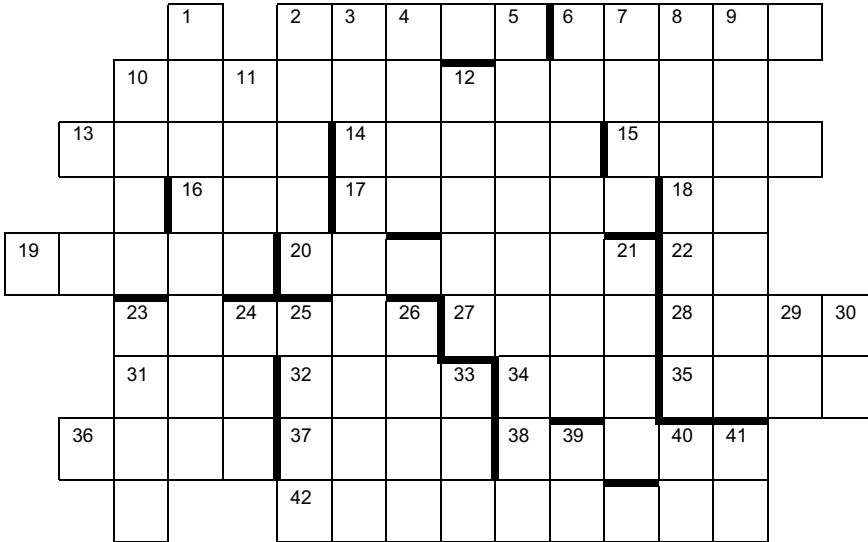


Oststraße 51 · Beckum
Telefon 025 21 / 123 98



Annastraße 1a · Beckum
Telefon 025 21 / 82 55 50

info@aktiva-pflegezentrum.de · www.aktiva-pflegezentrum.de



Namensvielfalt

Waagrecht:

2. immer; 6. „geht zu seinen ... ein mit Danken“ (Ps 100,4); 10. Motto für senkrecht 1; 13. geologisches Zeitalter im Erdaltertum, ca. 420 Mio. Jahre vor heute; 14. weiblicher Vorname, mit c auch Heidekraut; 15. „alle seine Wege will ich ... machen“ (Jes 45,13); 16. Eisenbahnbetriebsordnung (Abk.); 17. als Turngerät nicht sehr beliebt, als Gold begehrt; 18. Kfz-Zeichen Erlangen; 19. außerdem, besonders; 20. weiblicher Vorname; 22. in dieser Einheit wird das Gewicht gemessen; 23. Apostel; 27. germanisches Göttergeschlecht; 28. beim Schiff ganz unten, auf der Deutschlandkarte ziemlich weit oben; 31. Nebenfluss der Donau; 32. Kurzwort für zehn hoch minus achtzehn; 34. ein Sprengstoff; 35. Zeitalter, Epoche; 36. italienischer männlicher Vorname; 37. wirklich; 38. weiblicher Vorname, zur Schönheit fehlt das H; 42. Leichtmetall, hier mal ausgeschrieben

Senkrecht:

1. darum geht es in diesem Jahr der Luther-Dekade (vgl. waagrecht 10); 2. Steigerung im Zusammenhang mit dumm; 3. mit heißem Wasser übergießen, ziehen lassen, am Faden rausnehmen; 4. biblisches Buch (AT) und weiblicher Vorname; 5. Raum der Kirche, Fenster siehe Titelbild; 6. „Gott wird abwischen alle ...“ (Off 7,17); 7. nicht unten; 8. Isaaks Frau (1. Mos 24); 9. physikalisch die Fähigkeit, Arbeit zu verrichten; 10. „Der Herr ... ein Wort“ (Ps 68,12); 11. tiefes Blechblasinstrument; 12. Handelsname eines Kaufmanns, unter dem er seine Geschäfte betreibt; 21. Wasservogel, nicht waagrecht 37, wenn sie in der Zeitung steht; 23. als ...nadel zum An...en an der ...wand; 24. Organisation der Vereinten Nationen; 25. weiblicher Vorname; 26. darin steht man als Autofahrer nicht gerne; 29. chemisches Zeichen für Erbium; 30. chemisches Zeichen für Lanthan; 33. ein Lurch; 39. Abk. für den natürlichen Logarithmus; 40. kurzer Augenblick; 41. chemisches Zeichen für Americium

EH

Abschied kann auch »anders« sein!

Martin Huerkamp - einziger Bestattermeister im Kreis Warendorf

Neubeckumer
Abschiedshaus



Huerkamp

Spiekersstr. 42a Tel. 02525 1845

Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf.



Abschiedshaus Neubeckum



Meditationsgarten



Abschiedsraum »Herbst«



Aufahrung in der Christuskirche Neubeckum

Und suchst du meine Sünde

Und suchst du meine Sünde,
flieh ich von dir zu dir,
Ursprung, in den ich münde,
du fern und nah bei mir.

Wie ich mich wend und drehe,
geh ich von dir zu dir;
die Ferne und die Nähe
sind aufgehoben hier.

Von dir zu dir mein Schreiten,
mein Weg und meine Ruh,
Gericht und Gnad, die beiden
bist du – und immer du.

Schalom Ben-Chorin (1913–1999)

© SCM Hänssler, Holzgerlingen

Die Wurzeln des Christentums liegen im Judentum: Jesus und seine Jünger waren ebenso Juden wie der Apostel Paulus und die Mitglieder der ersten christlichen Gemeinden. Die Heilige Schrift des Judentums, die Hebräische Bibel, ist als Altes Testament Bestandteil unserer christlichen Bibel. Dennoch oder gerade deswegen haben die christlichen Kirchen ihre jüdischen Mitmenschen allzu oft als Bedrohung und als Beispiel für Irrglauben angesehen. Der vom christlichen Antijudaismus genährte Antisemitismus führte

schließlich zum unfassbaren Verbrechen der Schoah, der Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen und Juden während der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft. In den vergangenen Jahrzehnten hat die christliche Theologie sich wieder vermehrt ihrer jüdischen Ursprünge besonnen. Menschen jüdischen und christlichen Glaubens sind in einen interreligiösen Dialog eingetreten, der das Verbindende sucht und hervorhebt.

Auch das christliche Singen entstammt jüdischer Tradition: Das biblische Buch der Psalmen kann als Ur-Gesangbuch gelten. Es schildert facettenreich den Stellenwert der Musik in Kult und Alltag des Volkes Israel. Insofern finden sich im Evangelischen Gesangbuch (EG) nicht zuletzt durch die Psalmlieder zahlreiche Spuren jüdischen Denkens und Musizierens. Dass aber mit Schalom Ben-Chorin auch ein jüdischer Dichter des 20. Jahrhunderts im EG vertreten ist, dürfte weniger bekannt sein.

Ben-Chorins zuerst 1953 veröffentlichtes Gedicht „Von dir zu dir“ mit dem Textanfang „Und suchst du meine Sünde“ wurde für den Evangelischen Kirchentag 1967 von dem christlichen Komponisten

Kurt Boßler vertont. Das entstandene Lied (EG 237) bringt als Frucht des jüdisch-christlichen Dialogs eine Gedankenwelt zum Klingen, die auch in der protestantischen Kirchenmusik lange zum Stummsein verurteilt war.

Schalom Ben-Chorin wurde vor 100 Jahren in München als Fritz Rosenthal geboren. Nach Hitlers Machtergreifung war er mehrfach in Haft und wanderte schließlich 1935 nach Palästina aus, wo er den Namen Schalom („Friede“ nach seinem deutschen Vornamen Fritz/Friedrich) Ben-Chorin („Sohn der Freiheit“) annahm. Er arbeitete als Publizist und Journalist, gründete 1958 die erste jüdische Reformgemeinde in Israel, die sich unter anderem für die religiöse Gleichberechtigung der Frauen einsetzte, und war einer der Initiatoren des jüdisch-christlichen Dialogs in Deutschland.

Sein Gedicht „Von dir zu dir“ greift in vielerlei Hinsicht typisch jüdische Motive auf. So klingen in den drei Strophen immer wieder Zitate aus der Hebräischen Bibel an:

In Zeile 1: Psalm 130,3 („Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst – Herr, wer wird bestehen?“)

In Zeile 2: Psalm 139,7+8 („... wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“)

In Zeile 4: Jeremia 23,23 („Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“).

Charakteristisch ist auch die Anrede Gottes, die anstelle der Nennung eines Eigennamens das „Du“ verwendet. Fromme Jüdinnen und Juden dürfen den Namen Gottes nicht aussprechen. Dennoch wird sofort deutlich, dass es sich um ein Gebet handelt, um die sehr persönliche Beziehung eines „Ichs“ zu einem „Du“. Dem entspricht eine jüdisch-christliche theologische Tradition, die Gott weniger im Reden über ihn als vielmehr im Reden mit ihm, „in der Anrede“ (Julie Kirchberg) zu erkennen sucht.

Das „Ich“ wird in Schalom Ben-Chorins Gedicht vor allem durch Verben der Bewegung beschrieben („flieh“, „wend“, „drehe“, „geh“). Dem „Du“ sind hingegen abstrakte Substantive in Gegensatzpaaren zugeordnet („Ferne“/„Nähe“, „Weg“/„Ruh“, „Gericht“/„Gnade“). Dies lässt das „Du“ eigenartig ungreifbar und ambivalent erscheinen. Hier schwingt sowohl die Aufforderung des 2. Gebots mit, sich „kein Bildnis zu machen“, als auch die Vorstellung religiöser Mystik, Gott umfasse alle Gegensätze. Wie in der Gedichtüberschrift „Von dir zu dir“ vorgezeichnet, hat der Weg des „Ichs“ seinen Ausgangspunkt und sein Ziel, seine Vergangenheit („Ursprung“) und seine Zukunft („in den ich münde“) im allgegenwärtigen „du – und immer du“. Die Reaktion des Menschen auf Gottes Frage nach der Sünde ist die Flucht vor dem göttlichen Gericht in die Zuflucht der Gnade Gottes (Christa Reich).

*In seiner Kolumne stellt Stefan Vanse-
low in jedem Gemeindebrief ein neues
oder unbekanntes Lied vor.*

Polizei lässt Puppen tanzen

Alle drei Jahre kommt die Polizei mit der Verkehrspuppenbühne in unsere Kita, um den Kindern und deren Eltern etwas über sicheres Verhalten im Straßenverkehr näherzubringen.

Diese Maßnahme beginnt immer mit einem Elternabend. Der Beamte unterrichtet die Eltern über die neuesten Erkenntnisse rund um den Straßenverkehr bezogen auf Schutz und Sicherheit unserer Kinder.

Am darauffolgenden Morgen kommt die Puppenbühne in die Kita. Die Polizisten gehen in jede Gruppe und stellen sich den Kindern vor, sie machen sich bekannt, um Ängste abzubauen und Vertrauen zu schaffen.

Mit einem thematischen Puppenspiel werden die Kinder spielerisch mit dem

Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ vertraut gemacht.

Den Abschluss bildet ein Eltern-Kind-Nachmittag. Für etwa zwei Stunden gehen die Polizisten mit Eltern und Kindern in kleinen Gruppen durch die Straßen der nahen Umgebung und üben dabei, wie man sich als Fußgänger sicher im Straßenverkehr bewegt.

Durch den vielen Schnee in diesem Jahr hatten die Polizeibeamten viel Mühe, die schwere Puppenbühne in unsere Einfahrt zu bugsieren. Nach einem anstrengenden Schneeschippeinsatz – „selbst ist der Polizist“ – hat es dann endlich geklappt.

Belohnt wurden die Polizeibeamten mit einem heißen Kaffee und einem zünftigen Mittagessen in unserer Kita.

Margareta Hiller



Fotos: Kita



**Unser Abschiedshaus bietet Raum...
...für Gefühle und Momente der Ruhe.**

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen, -anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus

Niephaus

Bestattungen

Wir sind **jederzeit** Tag und Nacht für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

Fon 0 25 21 / 34 32



Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum

Rätselauflösung von Seite 21

			T		S	T	E	T	S	T	O	R	E	N			
		G	O	T	T	E	S	F	A	R	B	E	N				
	S	I	L	U	R	E	R	I	K	A	E	B	E	N			
		B	E	B	O	B	A	R	R	E	N	E	R				
E	X	T	R	A	H	E	R	M	I	N	E	K	G				
		P	A	U	L	U	S	A	S	E	N	K	I	E	L		
		I	N	N	A	T	T	O	T	N	T	A	E	R	A		
		E	N	Z	O	R	E	A	L	E	L	E	N	A			
		N				A	L	U	M	I	N	I	U	M			

Herzlichen Glückwunsch zum 130. Geburtstag

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen!“, sagt ein afrikanisches Sprichwort.

Oder in einem argentinischen Sprichwort heißt es: „Träumen wir alleine, bleibt es ein Traum, träumen wir aber gemeinsam, wird es Wirklichkeit!“

Mit der Aussage dieser Zitate wird an der Paul-Gerhardt-Schule seit 130 Jahren versucht, für Kinder einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie unbeschwert lernen und spielen können, Werte und Traditionen erfahren, in dem sie sich mit allen Problemen und Träumen angenommen fühlen.

In beiden Zitaten wird das Miteinander in der Erziehung unserer Kinder sehr deutlich. Miteinander heißt zunächst Vertrauen. Miteinander heißt, die Augen offen zu haben für das Wohlergehen der Mitmenschen.

Miteinander heißt auch, Probleme nicht auf die lange Bank zu schieben. Wo auch immer der Schuh drückt, werden wir gemeinsam Lösungen finden. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass unsere Kinder dann erfolgreich sind, wenn Lehrer, Erzieher und Eltern miteinander kommunizieren, an einem Strang ziehen.

130 Jahre PGS bedeuten einen langen Weg durch die Zeitgeschichte mit allen politischen und wirtschaftlichen Höhen und Tiefen. In 130 Jahren PGS steckt die erfolgreiche Entwicklung von der ein-klassigen, privaten Elementarschule hin zu einer neunklassigen, offenen Ganztagschule mit fast 240 Kindern. Das große PGS-Team ist inzwischen auf 23 Lehrerinnen und Erzieherinnen angewachsen.

Bei unserem Neujahrsempfang Anfang Januar stand das Miteinander im Mittelpunkt. Eingeladen waren alle, die sich an unserer Schule für das Wohl aller Kinder einsetzen. Sie feierten den Start in das Jubiläumsjahr und ließen den gemeinsamen Geist spürbar werden. Neben den Überlegungen zur Gestaltung des Jubiläumsjahrs kam immer wieder die Frage nach der Geschichte der Paul-Gerhardt-Schule auf. Mehrere Gäste waren selber einmal Schüler der Schule, aber nähere Kenntnisse über die schulische Vergangenheit hatte fast keiner. Deshalb soll in dieser und der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes aus der schulischen Chronik berichtet und auf 130 Jahre Paul-Gerhardt-Schule zurückgeblickt werden.

Sigrid Eichler



Julie-Hausmann-Haus
Altenhilfzentrum am Osttor

Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8
59269 Beckum
Tel. 02521 / 825 53 - 0

julie-hausmann-haus@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de



Evangelisches Johanneswerk e.V.

Einrichtungen der Diakonie

Miteinander den Alltag gestalten.



Ihr Partner für gutes Sehen
Spezialist für vergrößernde Seh-Hilfen
Elisabethstraße 8 · 59269 Beckum
Telefon 0 25 21 / 43 88 · Fax 106 35



Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
BECKUM-NEUBECKUM

SPIEKERSSTRASSE 58

Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

Cheruskerstraße 10, Beckum, Tel. 0 25 21 / 9 17 68 10

Am Anfang war die Raumnot

Im Jahr 1882 unterhält die evangelische Kirchengemeinde eine private Elementarschule. Ein Komitee „zur Abschaffung der dringendsten Notstände in der Evangelischen Gemeinde Beckum“ stellt den Antrag, die kleine evangelische Privatschule zu einer öffentlichen Volksschule zu machen. Die langen Verhandlungen führen zu keinem Erfolg. Darum ordnet die Königliche Regierung die Übernahme der Schule in den Kommunaletat der Stadt Beckum an. Am 16. März 1883 wird Lehrer Stork die Verwaltung der Schule übertragen. Zunächst findet der Unterricht unter schlechten Bedingungen statt. 48 Kinder werden in einem kleinen Raum, der sich neben dem Betsaal im alten Gemeindehaus am Nordwall 35 befindet, unterrichtet. Erst ein Jahr später wird die evangelische Kirche eingeweiht, dient der größere Betsaal für längere Zeit als Schulraum.

Die wirtschaftliche Blütezeit lockt viele Familien nach Beckum, sodass die Schülerzahlen weiter steigen und der Bau eines Schulhauses am Nordwall 44 mit einem Klassenraum und einer Lehrerwohnung notwendig wird. 1896 wird eine zweite Lehrerstelle eingerichtet. Aufgrund der Raumnot stellt die Kirchengemeinde den alten Betsaal wieder zur Verfügung. Nach der Jahrhundertwende zählt die Schule bereits 135 Kinder. Die Raumnot ist so groß, dass die Stadt Beckum den Bau einer zweiklassigen Schule am Nord-

wall 14 beschließt. Nach der Fertigstellung können alle evangelischen Kinder unter einem Dach unterrichtet werden. Weil die Belastung der beiden Lehrer bei 155 Kindern steigt, wird 1911 endlich eine dritte Lehrerstelle eingerichtet. Wieder muss eine Klasse ausgelagert werden. Zu Beginn des ersten Weltkrieges ist die Schülerzahl auf 201 gestiegen. Die Kriegswirren bringen Not und häufige Unterrichtsausfälle. 1920 wird die Schule um zwei weitere Klassenräume, einen Konferenz- und einen Lehrmittelraum am Nordwall 14 erweitert. Nach 42-jähriger Tätigkeit tritt Schulleiter Steinmann 1932 in den Ruhestand.

Sigrid Eichler

(Teil 2 folgt in nächsten Gemeindebrief)



Das Schulgebäude am Nordwall 14

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40

59269 Beckum

www.christus-kirche-beckum.de

Tel.: 02521 8702 8702

Fax: 02521 8702 8710

gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

Konto: 112115400 – Volksbank Beckum – BLZ: 412 600 06

Gemeindebüro Bettina Stoffers ☎02521 / 8702 8702
Claudia Zinta ☎02521 / 8702 8703
Öffnungszeiten Montag 17–19 Uhr, Mittwoch 11–12 Uhr, Donnerstag 9–11 Uhr, Freitag 11–12 Uhr
Das Gemeindebüro ist **dienstags** geschlossen.

Kirchenmusik Stefan Vanselow, Bielefeld ☎02521 / 8702 8704
vanselow@christus-kirche-beckum.de

Evangelische Kindertagesstätte „Katharina von Bora“

Theodor-Storm-Str. 17 (www.kita-katharina-von-bora-beckum.de)

Leitung Margareta Hiller ☎02521 / 13135
kita-kvb@t-online.de ☎02521 / 826692

Evangelischer Friedhof Hammer Straße

Friedhofswärter Walter Kraßort ☎01577 / 4611996

Diakonie in Beckum

Schuldnerberatung und soziale Hilfen Nordwall 40, Jasmin Berg ☎02521 / 8702 3101
Schuldnerberatung Nordwall 40, Sandra Fuest ☎02521 / 8702 3103
Verwaltung Beate Schröter ☎02521 / 8702 3102
sb-beckum@diakonie-guetersloh.de
Erreichbarkeit Montag–Donnerstag 8–16 Uhr, Freitag 8–12 Uhr ☎02521 / 8702 8710
(Termine nur nach Vereinbarung)

Kleiderkeller An der Christus-Kirche 3
Öffnungszeiten Ausgabe: Dienstag 9–11 Uhr
Kleidungsannahme: Montag 17–19 Uhr, Dienstag 9–11 Uhr (im Gemeindebüro)

Julie-Hausmann-Haus Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4 ☎02521 / 825530
Ambulante Pflege Thomas Hambrock ☎02521 / 8702 2160
Sprechstunden Dienstag 17–18 Uhr, Donnerstag 10–11.30 Uhr
Tagespflege Birgit Borg ☎02521 / 8702 2230
Erreichbarkeit Montag–Freitag 8–17 Uhr

Paul–Gerhardt–Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11 (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)

Schulleiterin Sigrid Eichler ☎02521 / 950725

Pfarrerin und Pfarrer

1. Pfarrbezirk

Pfarrerin Birgit Schneider ☎ 3500
Münsterkamp 11 ☎ 8702 8705
 schneider@christus-kirche-beckum.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Karsten Dittmann ☎ 3124
Lippborger Straße 5 ☎ 28648
 dittmann@christus-kirche-beckum.de

Vikarin Kathrin Klagges, Weststr. 49, ☎ 9176798, klagges@christus-kirche-beckum.de

Presbyterinnen und Presbyter

Dina Deimel ☎ 822095
Kindertagesstätte
 deimel@christus-kirche-beckum.de

Ulrich Hillringhaus ☎ 18925
Finanzkirchmeister
 hillringhaus@christus-kirche-beckum.de

Ingo Engeln ☎ 822768
Fundraising
 engeln@christus-kirche-beckum.de

Kirsten Komitsch ☎ 828424
Diakonie, Senioren
 komitsch@christus-kirche-beckum.de

Ingrid Gerke ☎ 5984
Baukirchmeisterin
 gerke@christus-kirche-beckum.de

Ilse Pohl-Ringkamp ☎ 7370
Friedhof
 pohl-ringkamp@christus-kirche-beckum.de

Ehrenfried Held ☎ 950768
Kirchenmusik, Umwelt und Energie
 held@christus-kirche-beckum.de

Thomas Schlinkmann ☎ 16860
Kinder und Jugend
 schlinkmann@christus-kirche-beckum.de

Impressum

Gemeindebrief Nr. 1/2013

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.
 V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann, Nordwall 40, 59269 Beckum, ☎ 02521/3124

Redaktionsteam: Karsten Dittmann, Kirsten Gerndt,
 Ehrenfried Held, Friedrich Vogelpohl

gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Auflage: 3.200 Stück.

Druck: Specht-Druck, Neubeckum
 Gemeindebrief Nr. 2/2013 erscheint am 19. Mai 2013.
 Redaktionsschluss ist der 25. April 2013.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der **VR-FinanzPlan** ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater, rufen Sie an 02521 8404-0 oder gehen Sie online: www.vb-beckum.de.



Volksbank Beckum eG
Südstraße 15
59269 Beckum

... Ihre
Volksbank
Beckum eG